



Zirkular Nr. 004/2020

An unsere Mitgliedsfirmen

Basel, 18. Februar 2020

thomas.schwarzenbach@spedlogswiss.com

Tel. 061 205 98 12

Coronavirus-Epidemie. Aktueller Stand bezüglich Gütertransporten in, von und nach China. Update Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Zirkular 001 vom 30. Januar 2020 haben wir Sie über den Stand der Coronavirus-Ausbreitung und die Auswirkungen für unsere Branche orientiert.

Wie Sie den Medien täglich entnehmen können, scheint sich die Lage nicht zu beruhigen. Die Auswirkungen auf den Welthandel und damit logischerweise auf die Speditions- und Logistikbranche haben sich seit unserem letzten Zirkular verschärft. Wir möchten Ihnen einen kurzen Abriss des aktuellen Standes aus Sicht unserer Mitglieder geben.

Arbeit und Infrastruktur

- Die Arbeit in China kehrt nur langsam wieder zurück, nur eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitenden geht wirklich ins Büro. Einige Akteure versuchen es, aber sie haben nur begrenzte Verbindungen
- In den Büros in China gibt es Einschränkungen wie Gesundheitscheck beim Eingang oder beim Verlassen des Arbeitsplatzes. Ferner besteht keine Möglichkeit zur Nutzung öffentliche Infrastruktur wie Lebensmittelkauf, Toiletten etc.. Klimaanlage wurden abgeschaltet
- Es fehlt massiv an LKW-Fahrern. Nur ca. 30% der Fahrer sind im Einsatz
- Die meisten Hafeninfrastrukturen (wie z.B. Shanghai) sind für Sendungen aus dem chinesischen Festland de facto gesperrt. Zwar werden solche Sendungen entgegengenommen, aber sogleich in eine 14-tägige Quarantäne gestellt
- Die meisten Fluggesellschaften haben bereits die Stilllegung von Flügen von und nach China verlängert. So fliegt z.B. British Airways nicht vor Ende April 2020 wieder nach China, Lufthansa und Swiss nicht vor Ende März 2020.

Exporte aus China

- Die Produktion ist fast stillgelegt. Und selbst wenn gewisse Mengen an Industrie- und Konsumgütern hergestellt werden, können sie nicht aus China exportiert werden
- Die Inlandverbindungen bis zu den Seehäfen sind sehr eingeschränkt verfügbar
- In den Seehäfen selber gibt es strenge Sicherheitsmassnahmen, die wiederum sofort zu Verzögerungen führen.

Importe nach China

- Importe nach China können beim Eintritt in China nur dann passieren, wenn sie für chinesische Gebiete vorgesehen sind, die für das Coronavirus als unkritisch gelten. Auch dann werden solche Sendungen aber nur mit massiven Verzögerungen abgewickelt
- In für das Coronavirus kritische Gebiete finden überhaupt keine Transporte statt. Dies schon deshalb nicht, weil es LKW-Fahrern untersagt ist, dorthin zu fahren.

Ausrüstung ("Equipment") und Kapazitätssituation

- Es wird ein besorgniserregender Mangel an Ausrüstung (Containerequipment) in Europa erwartet. Es wird eine Verknappung beim Containerequipment festgestellt. Kühlcontainer ("Reefer") sind in Europa bereits mehrheitlich ausgebucht und die gleiche Tendenz wird bei Standardcontainer ("GP", General Purpose) festgestellt.
- Die Fluggesellschaften "verwalten" ihre Kapazität mit Flügen ohne Ausnutzung der Frachtkapazitäten (also cargomässige "Leerflüge"), die beide Richtungen betreffen (nach China, von China)
- Reedereien raten zwingend zur Einhaltung einiger neu entstandenen Quarantänebestimmungen. Diese werden von Aufsichtsbehörden Schiffen auferlegt, welche kürzlich in China waren.

Sobald uns weitere relevante Informationen bekannt werden, informieren wir wieder auf dem Zirkularweg.

Mit freundlichen Grüssen

SPEDLOGSWISS

Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen

Thomas Schwarzenbach

Im Namen der Vorsitzenden Fachbereich Schifffahrt und Air